

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Kmpotid, Piazza Carli 1 und Via Cento 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtigen monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Kmpotid Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Kmpotid, Piazza Carli Nr. 1 entgegen genommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen.
Inserate werden mit 30 h für die 3mal gespaltene Zeile, Kleinanzeigen in redaktionellen Teilen mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Dienstag, 14. Juni 1910

— Nr. 1571 —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 14. Juni 1901.

Gedenktage. 14. Juni: 1678: Zweite Seeschlacht bei Schooneveldt zwischen den Holländern unter De Ruyter und der verbündeten französischen und englischen Flotte unter Prinz Rupert. 1828: Karl August, Großherzog von Sachsen-Weimar, †, Grabst. b. Torgau, (geb. 3. Sept. 1757). 1897: Charlotte Walter, tragische Schauspielerin, †, Steying, (geb. 1. März 1834, Wien).

Ankunft von k. u. k. Hoheiten. Ihre kaiserlichen und königlichen Hoheiten der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Salvator und die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie Valerie mit 7 durchlauchtigsten Kindern treffen am 16. Juni l. J. zu mehrwöchigem Aufenthalte in Brioni ein. Es findet kein Empfang statt.

Marine-Personalverordnung. In den Ruhestand werden versetzt mit 1. Juli 1910: Der L.-Sch.-L. Olivier Graf K e s s e g u i e r de Miremont als für den Dienst zur See untauglich, zu Voladisten geeignet, unter Vormerkung für letztere im Mobilisierungsfalle. Domizil: Nisko in Galizien. — Der L.-Sch.-L. Johann P o t o c n i k als für den Dienst zur See untauglich, zu Voladisten geeignet, unter Vormerkung für letztere im Mobilisierungsfalle. Domizil: Triest.

Dienstbestimmung. Zum k. u. k. Kriegsmarine-Ergänzungsbezirkskommando in Fiume: L.-Sch.-L. in M.-L.-A. Richard P l e y e r.

Infektionskrankheiten in Pola. Stand der Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Pola am 13. Juni 1910: 4 Krankheitsfälle Diphtherie.

Postavis. Brieffendungen für S. M. S. „Kaiser Franz Joseph I.“ werden bis 21. Juni (letzter Eintreffungstermin) nach Fiume geleitet werden. — Weiterhin wird die Postabfertigung an das bezeichnete Kriegsschiff erfolgen: a) nach T u n i s: vom Postamt Wien 76 am 21., 22., 23. l. M. um 7 Uhr 25 Min. früh, vom Postamt Triest I an den gleichen Tagen um 6 Uhr 50 Min. abends; b) nach V a r c e l o n a: vom Postamt Wien 76 vom 28. Juni bis 3. Juli um 11 Uhr 55 Min. vorm., vom Postamt Triest I an den gleichen Tagen um 8 Uhr 25 Min. vormittags.

Plötzlicher Tod. Infolge eines Anfalles von Geistesföhrung hat der auf S. M. S. „Benta“ eingeschiffte Maschinenbetriebsleiter Josef S c h a u e r gestern vormittags mit seinem Degen seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Der Unglückliche wurde mittags in seiner Kabine tot aufgefunden. — Betriebsleiter Schauer wurde 1875 geboren und diente seit dem 28. August 1892. — Das Leichenbegängnis findet Donnerstag den 14. d. Mts. um sechs Uhr abends vom Marinehospital aus auf den Marinefriedhof statt.

Seeamtsverhandlung über den Unfall des englischen Dampfers „Murillo“. Wie feinerzeit gemeldet, streifte in der Nacht vom 15. auf den 16. Oktober v. J. der auf der Fahrt von Venedig nach Fiume begriffene englische Dampfer „Murillo“ die auf der Klippe Pericolosa neuerrichtete Seelenleuchte und beschädigte sich derart, daß er nächst der Ortschaft Disignano auffahren mußte, um das Schiff vor dem Sinken zu bewahren. Erst nach Ausschiffung eines Teiles der Ladung konnte der Dampfer wieder flott gemacht und behufs Reparatur nach Triest ins Dock gebracht werden. Der aus Beton bestehende Unterbau der Seelenleuchte hatte einen geringen Schaden erlitten. Vor kurzem fand nun beim Hafnamte in Hull die bei solchen Fällen vorgeschriebene Seeamtsverhandlung statt, welche auf Grund der gepflogenen Erhebungen über die Ursache dieses Unfalles ihr Urteil abzugeben hatte. Viele unserer Leser dürfte das Resultat dieser Verhandlung interessieren, weshalb wir es in freier Uebersetzung hiermit bekanntgeben. Als Ursache des Unfalles wurde folgendes erkannt: a) daß der die Wache habende zweite Offizier es unterließ, bei der Annäherung an Boror den Kapitän zu avisieren; b) daß der zweite Offizier, welcher ohne jedwede diesfällige Wachübergabe war, nach dem Erlöschen des

Lichtes von Pericolosa den Kurs des Schiffes um 9 bis 10 Striche gegen das Land zu ruderte, da er von der Existenz dieses Lichtes gar keine Ahnung hatte. Er war der Meinung, das Licht von Boror wäre jenes von Beneda und das von Pericolosa die gedärbte Leuchte von Boror; c) daß der Kapitän, welcher wenige Minuten vor dem Unfälle auf Deck kam, das Steuer 1 1/2 Strich nach Steuerbord geben ließ, da er von der eigenmächtigen Kursänderung des zweiten Offiziers nichts wußte. Auch er hielt Boror für Beneda, da er ebenfalls von der Errichtung der neuen Seelenleuchte auf Pericolosa keine Kenntnis hatte. Die Seeamts-Kommission ist der Ansicht, daß der Unfall jedenfalls vermieden worden wäre, wenn der Kapitän die letzte „Nachricht für Seefahrer“ gelesen hätte. Dem zweiten Offizier wurde das Steuerpatent auf drei Monate entzogen und nur der Umstand, daß ihm die Aktivierung der neuen Seelenleuchte Pericolosa nicht bekannt war, bewahrte ihn vor der Suspendierung seines Brevettes für eine längere Zeitdauer. Dem Kapitän wurde für den Unfall selbst kein Tadel ausgesprochen, immerhin fand es die Kommission für kaum annehmbar, daß die betreffende „Stundmachung für Seefahrer“ damals noch nicht an Bord gewesen sein sollte. Beigefügt wird, daß die Inbetriebsetzung dieses Lichtes von der k. k. Seebehörde in Triest in der Nr. 33 vom 16. Juli 1909 der „Avviso ai naviganti“ kundgemacht worden ist.

„Giornaletto“ — skänkert? Wie bekannt, hat sich der „Giornaletto“ am Sonntag, den 12. d. M. die Mühe genommen, einige Personen, welche für das letzte Fest der „Südmart“ ein kleines Scherlein beigetragen haben, mittels genauen Namen zu veröffentlichen. Wir glauben, daß es gewiß kein so großes Vergehen war, wenn sich auch einige italienische Herren und Damen für einen wohlthätigen Zweck herbeiließen. Gleichzeitig sei bemerkt, daß die Liste sehr klein ausgefallen ist. Wollten vielleicht wir für künftighin alle d e u t s c h e n Geschäftsleute veröffentlichen, welche sich ja i m m e r auch bei den Festen der Lega oder Benefizenza italiana nicht zurückziehen, so würden wir gewiß eine viel g r ö ß e r e Liste zusammenbringen. Diese paar Zeilen sollen also dem „Giornaletto“ zur Nichtschmer dienen, daß der Deutsche, wenn er sich an irgend einem Feste, welcher Nation es sei, beteiligt, dadurch sich nicht ausbläst. Ferners wird der deutsche Kindergarten, wenn er bestehen wird, gewiß nicht zum Nachteil einer oder der anderen Nation sein und wir werden uns wegen dieser kleinen veröffentlichten Liste nicht kränken und auch weiterhin, wenn es sich um wohlthätige Sachen handelt, bei jedem Feste, für jede Nation unser Scherlein beitragen. — Im übrigen erfahren wir hiezu noch, daß diese kleine und fehlgegangene Stänkerei des „Giornaletto“ seinen eigenen Leuten nicht recht ist und mißbilligt wird!

Kommandierung an das Militärgeographische Institut. Laut Erlaß vom 11. Juni l. J. beabsichtigt das k. u. k. Reichskriegsministerium, Marinektion, auch in diesem Jahre einen Linien-Schiffleutnant oder rangälteren Fregattenleutnant behufs Ausbildung beim Militärgeographischen Institute mit 1. Oktober l. J. nach Wien zu bestimmen. Während dieser circa 1 1/2 Jahre umfassenden Kommandierung wird derselbe in Mappierung, Triangulierung, Photogrammetrie und Schwerebestimmungen ausgebildet, sowie in die Anwendung der geläufigsten Reproduktionsmethoden eingeführt werden. Die Bewerber für diese Kommandierung haben ihre Gesuche im Wege der vorgesetzten Behörden einzureichen. Letztere werden die Gesuche mit der Wohlmeinung über die Führung (auch die physische) des Wittstellers, im Allgemeinen, sowie auch bezüglich der notwendigen graphischen Kenntnisse und besonderen Fertigkeit im Situationszeichnen zu versehen und bis 25. Juni l. J. vorzulegen haben.

Das Unwetter, das Sonntag gegen Abend hier einsetzte, die ganze Nacht hindurch und auch den gestrigen Vormittag andauerte, hat in Innerstrien durch Hagelschlag nicht unbedeutenden Schaden angerichtet. Auch ein Menschenleben ist zu beklagen. In der Ortschaft Balerze bei Pinquente begann der Wexner

eben das Wetterläuten, als der Blitz in den Turm einschlug und den Wexner tötete. In Triest giengen mehrere Wolkenbrüche nieder, so daß einige Straßen überflutet waren.

R. k. Staatsbahn. Mit dem ab 1. Juni in der Strecke (Vindau) Selzthal—Anstetten—Wien Westbahnhof täglich verkehrenden Schnellzuge Nr. 304, welcher in Selzthal im prompten Anschlusse an Zug Nr. 508 steht, wurde wie im Vorjahre eine neue Tages-Schnellzugsverbindung Triest k. k. St.-B. (ab 7 Uhr 30 Minuten Früh) — Wien Westbahnhof (an 10—Uhr nachts) hergestellt. Ferner wird ab 15. Juni in der Strecke Triest k. k. St.-B.—Franzensfeste und retour bei den Zügen Nr. 20/718/409, 410/717/17 der direkte Wagenkurs (I. und II. Klasse) aktiviert.

Altertumsfund. Aus B e l d e n schreibt man uns: Größere Erbarbeiten des Verschönerungsvereines Velben am Wörthersee förderten aus ziemlicher Tiefe einen jedenfalls dem römischen Zeitalter angehörigen interessanten Brustteil einer Rüstung zu Tage, welcher im Gemeindeamte des Kurortes Velben am Wörthersee aufbewahrt ist.

Hofrichter zu zwanzig Jahren Kerker verurteilt. Die von der gesamten Presse übereinstimmend gebrachte Nachricht, Oberleutnant Adolf Hofrichter sei zum Tode durch den Strang verurteilt worden, beruht, wie sich nun herausstellt, nicht auf Wahrheit. Er hat in der Verhandlung vor dem Kriegsgericht sein im Vorverfahren abgelegtes Geständnis widerrufen und wurde im Hinblick auf diesen Widerruf zu z w a n z i g Jahren schweren Kerker verurteilt. Damit sind nun alle Mitteilungen über eine Verurteilung zum Tode rektifiziert und auf den der Öffentlichkeit so lange vorenthalten gebliebenen wahren Sachverhalt gebracht. Da nach den Bestimmungen des Militär-Strafgesetzes ein abgelegtes Geständnis durch Widerruf gegenstandslos gemacht wird, konnte Hofrichter nicht zum Tode verurteilt werden, sondern die höchstzulässige Strafe war Kerker im Ausmaß von zwanzig Jahren. Die eigenartigen Umstände, unter denen er sein Geständnis abgelegt hat, sind noch unerklärlich: nicht vor dem Untersuchungsrichter Hauptmannauditor Kunz bekannte er zuerst seine Schuld, sondern den Militärgerichtspräsidenten gegenüber, wobei er sein Geständnis, in eine tonlose Form mit Hinzufügung erdichteter und unmöglicher Details kleidete. Er hoffte dadurch, bei den ihn untersuchenden Gerichtsärzten den Verdacht wachzurufen, daß sie es mit einem Unzurechnungsfähigen zu tun haben. Die Ärzte ließen ihn aber darüber nicht im Zweifel, daß die tonlose Art seines Geständnisses auf sie keinen Eindruck machte; vielmehr lag die Vermutung nahe, daß das Geständnis nicht der Ausfluß eines Reueempfindens, sondern die Zuspüch eines Verzweifelten war. Das Urteil zu 20-jährigem Kerker wird nicht mehr umgestoßen, sondern zweifellos bestätigt werden.

Staatslotterielose, deren Ziehung am 30. d. in Budapest stattfindet, sind zu 4 Kronen per Stück in der Creditanstalt (am For) zu haben.

Wissiger Hund ohne Maulkorb. Zur Anzeige wurden die Schwestern Olga und Dilia Matkovic, wohnhaft in Via Castropola 6, gebracht, weil sie zu der am Sonntag abgehaltenen Platzmusik auf der Riva ihren Hund ohne Maulkorb mitführten, der ein 2 1/2 jähriges Mädchen namens Ramilda Budicin in die linke Hand biß.

Ein Kind überfahren. Franz Curi, 16 Jahre alt, Arsenalarbeiter, Via Willersdorf 245, wurde zur Anzeige gebracht, weil er mit seinem Fuhrwerke die 3 1/2-jährige Tochter Gioconda des Postdieners Josef Sicol überfuhr, wobei das Kind mehrere Wunden erlitt.

Verschwendenes Geld. Peter Merkulin, Postträger, wohnhaft in der Maybarate Nr. 112, zeigte an, daß, als er sich vorgestern abends in einem Gasthause in der Via della Valle befand, ihm aus seiner Tasche seine Geldtasche mit 22 Kronen gestohlen wurde.

Gestohlene Ruder. Vorgestern abends wurden 2 Ruder aus der Barke des Josef Stanek, Via Monte 6, im Werte von 6 K von unbekanntem Dieben gestohlen.

Verbotene Früchte. Wegen Stadtverweis und geheimer Prostitution wurde Samstag nachts die im Jahre 1893 geborene, nach Rovigno heimatszuständige Magd Margaritta Dajunquente, verhaftet.

Angenehmer Gast. Nikolaus Gorazza, 26 Jahre alt, Matrose des Trabakels „Valeria“, angelegt an der Riva nächst der Sanità, wurde vorgestern abends im Gasthause Via Giobia 8 verhaftet, wo er mehrere Servietten und ein Tischzeug „mitgehen“ lassen wollte.

Wegen Trunkenheit, Erzeffen, Störung der Nachtruhe wurden Sonntag Nacht arretiert: Josef Pesel, Oberkanonier des 4. Festungs-Artillerie-Regiments; Teuce Albert, Matrose der k. u. k. Kriegsmarine vom Stande S. M. S. „Kronprinz Erzherzog Rudolf“; Anton Suffich, Landmann, Via Mutila 1; Anton Filepich, Landmann, Via Mutila 9; Franz Matecich, Kohlenmann in Via Mutila 7; Rudolf Jappetit, Maurer aus Via Petrarca 40; Alois Rardini aus Trieste; Maximilian Vanghin, Maurer aus Via Flavia 1; Ludwig Sevedil und Johann Bytomsky, beide Dreher aus dem k. u. k. Seearsenale.

Wegen Bagabundage wurde Samstag nachts der 23-jährige nach Schlessen zuständige Schuiergehilfe, Vinzenz Jorde aufgegriffen, der betrunken durch die Straßen wandte; wegen des ähnlichen Vergehens wurde der aus Pola verwiesene nach Bischofsbad zuständige Matias Frulan gegen früh am Monte Jaro verhaftet.

Wegen Unterstandslosigkeit und Fechten wurden am Sonntag der 34-jährige nach Beglia zuständige Tagelöhner Nicolo Colizza und der nach Dignano zuständige 25-jährige Kutscher Anton Vergamasco verhaftet.

Gefunden wurden ein Metallring mit 3 Steinen, ein Buch, ein Sacktuch mit einem kleinen Betrag.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Lawn-Tennis-Wettkampf. Das Interklub-match zwischen dem I. Mar.-Off.-Lawn-Tennis-Klub und dem Matr.-Korps-Off.-L.-Klub gelangte letzten Sonntag bei reger Beteiligung zur Austragung und endete mit dem erwarteten Siege des letzteren Klubs mit 9:4 Siegen (19:14 Sets); Totalisator 45:10. Dieses Resultat gibt kein richtiges Bild über das derzeitige Kräfteverhältnis und zeigt nicht, wie schwer die einzelnen Punkte gewonnen wurden; die Vertreter des I. M.-O.-L.-K. waren vom Glück wenig begünstigt, und verloren die meisten Wettkämpfe ganz knapp. Von einer Ueberlegenheit des Nachwuchses kann trotz seines Sieges heute noch nicht gesprochen werden, wenn man die von beiden Parteien gewonnenen Games 161:152 in Betracht zieht. Diese kleine Differenz von 9 Spielen (auf 13 Matches verteilt) zeigt, daß man die älteren Spieler noch lange nicht als abgetan ansehen darf. Die Resultate der einzelnen Matches waren: Der M.-O.-L.-K. gewann: 4 Herren Singles: Bonfield gegen Suppantichitsch $7/5, 5/6$; Lang gegen Luschin $7/11, 10/12, 6/11$; Kajantichitsch gegen Wilde $6/11, 6/12$; Raisp gegen Herzberg $6/11, 6/12, 6/11$; 3 Herren Doubles: Bonfield-Holub gegen Arvay-Suppantichitsch $6/11, 6/11, 6/11$; Kajantichitsch-Lang gegen Luschin-Wilde $6/11, 7/12, 6/11$; 2 Herren Doubles: Herzberg-Luschin gegen Arvay-Ulbing $6/11, 6/11, 6/11$; 2 Damen Singles: Fr. Herzberg gegen Fr. Schram $2/4, 1/2, 1/2$; Gräfin Sanjus gegen Fr. Ulbing $6/11, 6/11, 6/11$. — Der I. M.-O.-L.-K. gewann: 2 Herren Singles: Arvay gegen Holub $6/11, 6/11$; Fehstler gegen Weder $2/4, 1/2, 1/2$; 2 Mixed-Doubles: Fr. Schram-Arvay gegen Gräfin Sanjus-Holub $6/11, 6/11$; Fr. Ulbing-Suppantichitsch gegen Baronin Speth-Kajantichitsch $7/11, 7/11$. — Für den Herbst ist das Retour-match geplant.

Opel Riviera. Das gestrige Zigeunerkonzert erfreute sich eines ausgezeichneten Besuches und fand kolossalen Beifall. — Heute findet das zweite Konzert statt.

Ungarische Operette. Gestern abends begann die ungarische Operettengesellschaft mit dem „Grafen von Luxemburg“ ihr Gastspiel. Der Besuch war ein sehr guter und die Aufführung die allerbeste. Den famosen Darstellern wurden wahre Ovationen bereitet, die sie sich durch ihr feuriges, frisches und tadelloses Spiel redlich erworben haben. Was in dem Stück nur irgendwie zu wiederholen war, mußte wiederholt werden und je öfter zugegeben wurde, desto stürmischer zollte das Publikum seinen Beifall. Der Erfolg war ein großartiger und ganzer. Die „Angèle“ gab Frau Direktor B a l l a sehr schön, die ob ihrer reinen sympathischen Stimme und den prächtigen Koloraturen sehr viel Gefallen fand. Fräulein Rosa D ó r y, ein hübsches, liebes, blondes Ungarind spielte reizend die „Juliette“ und hatte im Ru das Publikum für sich gewonnen. Den Rufswalzer mußte sie zweimal zugeben, so stürmisch traten alle für sie ein. Fräulein Aurelie E r n e i, ebenfalls eine sehr liebe Erscheinung, tanzte sehr hübsch. Auch die komische Alte, die Gräfin Kolo-zow, fand in Frau S a v a j i eine recht gelungene Darstellerin. Herr Miklos R o n d o r gab namens den Grafen Menke und sang auch sehr gut. Den schon tadellos schwachen Fürsten Basil stellte Herr Ivan C s e h

prächtigt dar und erregte viel Heiterkeit. Herr Franz S z é c s i gab den Vater Briffard und fand als Partner von Fräulein D ó r y viel Beifall für sein gediegenes Spiel. — Heute gelangt die „Dollarpinzessin“ zur Aufführung, die, dem gestrigen Spiel entsprechend, recht amüsant wird. —ki.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt heute, Dienstag, folgendes Programm zur Aufführung: Außer Programm: Eine Tour durch Italien. 3000 Kilometer per Rad mit 10 Rasten. 1. Das unglückliche Erdbeben im südlichen Italien. (Naturaufnahme.) 2. Der Dubelsackpfeifer. (Drama.) 3. Unbetrügliches Billardspiel. (Komisch.)

Militärisches.

Urlaube. 2 Monate L.-Sch.-Kpt. Karl Edler von Pflügl (Dest.-Ung.). 3 Monate Freg.-Kpt. in M.-S.-A. Guido Kottowig Edler von Kortschal (Dest.-Ung.). 8 Wochen Freg.-B. Erich Gunke (Dest.-Ung.). L.-Sch.-B. Georg Hauptert-Blabyl von Drachenthal (Dest.-Ung.). 3 Monate L.-Sch.-B. Günther Kropfich (Dest.-Ung.). 8 Wochen L.-Sch.-B. Wilhelm Wendt von Hohenstein (Dest.-Ung.). 8 Wochen Mar.-Art.-Jng. 1. Rl. Rudolf Lang (Dest.-Ung.). 10 Wochen Oberstabswaffenmeister Georg Weyermayer (Wien und Nied.-Dest.). 6 Wochen Oberstabsmaschinenwärter Alexander Steinwender (Dest.-Ung.). 22 Tage Mar.-Kanzl. Josef Bretschko (Triest und Istrien).

Die neue 10 Zentimeter-Höherdruck-Gebirgshaubtze M 8. In nächster Zeit werden umfangreiche Schieß- und Fahrversuche mit den neuen 10 Zentimeter - Rohrrücklauf-Gebirgshaubtzen, deren Einführung in Aussicht genommen ist, durchgeführt. Bisher sind nur die im Bereiche des 15. und 16. Armeekorps stationierten Haubitzenbatterien mit dem neuen Material ausgerüstet. Das Rohr der neuen Haubitze ist aus Schmiedebronze im Artilleriearsenal in Wien erzeugt. Der Verschluß ist ein waagerechter Keilverschluß, ähnlich der Feldkanone. Die Lafette, deren Lieferung durch die Skodawerke erfolgte, besitzt eine Rücklaufbremse mit selbsttätiger Rücklaufverlängerung und besteht aus der Oberlafette mit der Fahrbogenschichtmaschine und aus der in zwei Teile zerlegbaren Unterlafette, an welcher die Seitenrichtmaschine festgemacht ist. Das Geschütz besitzt unabhängige Visierlinie, der Aufsatz eine Einrichtung zum Ausschalten des schiefen Abstands; an sonstigen Richtmitteln stehen ein Geschützsenkrohr, ein Notvisier, der Visierenquadrant und der Batterierichtkreis zur Verfügung. Das Gewicht des Rohres beträgt 320 Kg. An Munition werden verwendet: Schrapnell mit Doppelschneider sowie Minengranaten mit Doppelzylinder und Sprenggranaten mit Ammoniumsalpater und Doppelschneider. Das Schrapnell wiegt 12,7, die Granate 14,7 Kg. Die kleinste Anfangsgeschwindigkeit beträgt 156, die größte 300 Metersekunden, die Schußweite für Granaten 5500 bis 6000 Meter, des Schrapnells 5400 Meter. Das Geschütz fährt ein zweiteiliges Schild, welches vor den Rädern angebracht ist. Die Haubitze ist im zerlegten Zustande transportierbar und sind für das vollständig ausgerüstete Geschütz drei Fahrzeuge, zwei Munitions- und ein Seiltragtier notwendig. Durch die Einführung dieser sehr wirkungsvollen Haubitze werden die Mängel, die dem gegenwärtigen Gebirgsartilleriematerial anhaften, zum Teile beseitigt. Hand in Hand mit der nach Bewilligung eines erhöhten Retortenkontingentes zu bewirkenden Reorganisation der Feldartillerie wird auch eine Vermehrung der mit neuem Material ausgerüsteten Gebirgshaubtzenbatterien erfolgen.

Die drei größten Heere Europas. Anknüpfend an die großen russischen Truppenverlegungen sind vielleicht die nachstehenden Angaben nicht ohne Interesse. Die Friedensstärke des russischen Heeres beträgt nach einer im Frühjahr 1909 in der Reichsduma von einem Abgeordneten gemachten Angabe rund 1.400.000 Mann, in welcher Zahl aber die militärisch organisierte Grenzwehr, die Gendarmen und die 45.000 Mann starke Besatzung der Flotte inbegriffen sein dürften. Entsprechend der ungeheuren Ausdehnung des Reiches ist das Heer im Frieden in drei große Gruppen gegliedert: Europa und Kaukasus, Mittelasien, Sibirien und Ostasien. Steht schon die Friedensstärke nicht absolut fest, so ist man bezüglich der Kriegsstärke naturgemäß in noch weit höherem Maße auf Schätzung angewiesen. Immerhin wird man nicht zu weit fehlgreifen in der Annahme, daß das Heerreich aufzustellen vermöge: a) an im freien Felde verwendbaren Feld- und Reservetruppen: in Europa 2 Millionen, in Mittelasien 90.000, in Ostasien 300.000 Mann; b) an Festungstruppen 260.000 Mann; c) an Ersatztruppen 900.000 Mann; d) an Reichswehr (entsprechend unserem Landsturm) 700.000 Mann. Dies würde im ganzen 3.860.000 Mann Streikbare ergeben, deren Einsatz und Verwendung nur einem Kriegsschauplatz bei den besondern Verhältnissen des russischen Reiches jedoch ausgeschlossen ist. Die französische Armee zählt, bankt der bis zum Neuesten gehenden Anspannung der Wehrkraft des nur 30 Millionen Einwohner enthaltenden Landes, im Frieden 28.223 Offiziere, 588.861 Unteroffiziere und Mannschaften; hierbei ist das Kolonialkorps mit eingerechnet, nicht aber die Gendarmen und die Garde Républicaine. Im Kriegsfalle wird, wenigstens für die nächsten Jahre noch, voraussichtlich eine Gesamtstärke von 3.500.000 Wehrfähiger erreicht werden können. Die Friedensstärke des deutschen Heeres betrug 1909: 25.680 Offiziere usw.; 584.636 Unteroffiziere und Mannschaften, 112.288 Dienstpferde (also ausschließlich Offizierpferde). Bei 62 Millionen Einwohnern entspricht diese Heeresstärke 0,97 vom Hundert der Bevölkerung, im Jahre 1876 waren es 0,88 vom Hundert. Für den Krieg kann, mit Einschluß der beiden Aufgebote des Landsturms auf rund 5.000.000 Kampffähiger gerechnet werden.

Drachnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Der Kaiser.

W i e n, 13. Juni. Der Kaiser besuchte heute zum vierten Male die Jagdausstellung. Der Monarch fuhr um 1 Uhr nachmittags beim deutschen Jagdschlosse vor, wo er vom Fürsten Fürstenberg, dem Herzog Ratibor und dem deutschen Votschafter empfangen wurde. Der Monarch besuchte eingehend die ausgestellten Objekte. Sodann begab sich der Kaiser unter stürmischen Ovationen der Anwesenden in das Jagdschloß Müllsteg. Weiters besuchte Se. Majestät den böhmischen Pavillon und das österreichische Reichs-

haus, wo er sich mehrfach sehr befriedigt über die wirklich prachtvolle Ausstellung aussprach. Nach einem Besuche der grönländischen Hütte trat der Kaiser um 1/3 Uhr unter begeisterten Hoch- und Weidmannsheilrufen des Publikums die Rückfahrt nach Schönbrunn an.

Der türkische Thronfolger in Bulgarien.

S o f i a, 12. Juni. (Bulgarische Telegr.-Agentur.) Abends fand zu Ehren des türkischen Thronfolgers im Nationaltheater ein Konzert statt. Nach Schluß des Konzertes begab sich der Thronfolger in Begleitung des Königs zum Bahnhof, wo sich die Minister und andere Persönlichkeiten eingefunden hatten. Nach herzlicher Verabschiedung vom Könige reiste der Thronfolger um Mitternacht ab.

Eine neue Hofreisejacht.

W i e n, 12. Juni. Wie die „N. Fr. Pr.“ erfährt, soll das bisher als Stationär zu Leodo verwendete Torpedoschiff „Luffin“ mit einem Kostenaufwande von eineinhalb Millionen Kronen durch den Einbau neuer Maschinen und die Adaptierung des Hinterschiffes zu einer Jacht umgebaut werden. Kriegsschiff „Luffin“ displaciert 1000 Tonnen und soll mit den neuen Maschinen 16 bis 18 Seemeilen laufen.

Die Bergung des Unterseebootes „Bluviose“.

C a l a i s, 12. Juni. Die Uhr des Schiffsführers Engel ist um 2 Uhr 3 Min., dem Augenblick der Katastrophe, stehen geblieben, was beweist, daß der Zusammenstoß, beziehungsweise das Sinken des Schiffes in diesen Momente erfolgte. Durch das lange Liegen im Wasser ist das Gesicht des Toten aufgedunsen.

Um 10 Uhr abends trat die Flut wieder ein, so daß die Bergungsarbeiten unterbrochen werden mußten. Sie werden heute um 9 Uhr früh wieder aufgenommen werden.

C a l a i s, 12. Juni. Heute früh wurden zwei unkenntliche Leichen aus dem „Bluviose“ hervorgezogen. Eine davon konnte dennoch identifiziert werden.

C a l a i s, 12. Juni. Abends wurden aus dem Unterseeboot „Bluviose“ drei weitere Leichen, darunter die des Kommandanten Gallot hervorgezogen. Aus der Untersuchung der Leichen und ihrer Lage geht hervor, daß der Tod sofort nach der Katastrophe eingetreten ist. Die Uhr des Kommandanten ist um 2 Uhr 10 Min. stehen geblieben. Am Mitternacht wurden die Bergungsarbeiten unterbrochen.

Ein angeflagter Kapitän.

H a m b u r g, 13. Juni. Vor dem Seeamt wurde der Zusammenstoß des Dampfers „Kaiser“ mit dem Leichter „Eduard“ zwischen dem zweiten und dritten Elbfeuererschiff verhandelt. Der Kapitän vom Dampfer „Kaiser“, Busch, wurde für schuldig an dem Unglück erklärt, bei dem vier Matrosen ihren Tod fanden und das Schiff sank.

Bergung verschütteter Bergleute.

S e i s e n k i r c h e n, 13. Juni. Gestern ist es gelungen, die Freitag auf der Zeche „Consolidation“ verschütteten zwei Bergleute zu bergen. Da Spuren einer Explosion nicht gefunden wurden, scheint das Unglück nicht auf eine solche zurückzuführen.

Drei Personen vom Blitz erschlagen.

B e r l i n, 13. Juni. Als gestern abends während eines Gewitters eine große Menschenmenge in Pöbgensee an einem Baum vor dem Regen Schutz suchte, schlug der Blitz in den Baum ein. 3 Personen wurden getötet und 13 schwer verletzt. Man hofft, die Verletzten am Leben erhalten zu können.

Beraubung eines russischen Klosters.

R o s t r o m a, 12. Juni. Im Kreise Welluga überfielen Räuber ein Nonnenkloster und raubten 10.000 Rubel. Vier Räuber wurden später festgenommen und man fand bei ihnen das geraubte Geld.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 13. Juni 1910.

— Allgemeine Uebersicht —
Der Luftdruck ist im N. und W. gefallen, während sich das ausgebreitete Minimum über Zentral- und Südeuropa vertieft hat.

In der Monarchie mit Ausnahme des G., wo heiteres Wetter herrscht, meist trüb, im S. Regen und geringe Wärmeflexionen. An der Adria trüb und Regen, im N. schwache variable Winde und kühl, im E. frische Sciroccowinde und wärmer. Die See ist ziemlich bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Burch noch wolkig und veränderlich, dann schwächere Besserung bei schwacher Luftbewegung und wieder wärmer. Barometerstand 7 Uhr morgens 762,2 2 Uhr nachm. 762,6 G Temperatur um 7 „ + 18,1 2 „ + 19,0 Regenüberschuß für Pola: 8,2 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 20,7. Knosgegeben um Uhr 3 00 nachmittags.

Schloß Osterno.

82 Roman von J. S. Merriman. — Nachdruck verboten.
 „Sie haben mich noch nicht überzeugt,“ fiel der Baron mit seinem gewöhnlichen, leichten Lächeln ein.
 „Ich werde Sie davon überzeugen, ehe wir heute auseinandergehen. Hören Sie, Sie sind nicht umsonst hierhergekommen. Es geschah, um einem von uns nahe zu sein. Um Fräulein Nelly handelt es sich nicht, die kennt Sie. Manche Frauen — gute Frauen — haben von Gott einen Instinkt erhalten, der sie gegen solche Männer — solche Geschöpfe wie Sie — verteidigt. Bin ich es, den Sie verfolgen? Wenn ja, hier stehe ich; wir wollen es gleich miteinander ausmachen.“

Der Baron lachte, aber in seinen Augen lag ein unsteter Ausdruck; Steinmeh war ihm nicht ganz verständlich. Er antwortete nicht, sondern wandte sich um und sah zum Fenster hinaus. Möglicherweise erinnerte er sich plötzlich an die frühere Drohung.

„Ist es Paul?“ fuhr Steinmeh fort. „Ich denke nicht, ich glaube, Sie fürchten sich vor Paul. Bliebe also nur die Fürstin. Wenn Sie mich nicht vom Gegenteil überzeugen, muß ich den Schluß ziehen, daß Sie eine hilflose Frau in Ihre Macht bekommen wollen.“

„Sie waren immer ein Ritter hilfloser Damen,“ höhnte der Baron.

„Ah, Sie erinnern sich noch daran, wirklich? Ich erinnere mich auch daran. Es ist schon lange her, und ich habe verziehen, aber nicht vergessen. Was Sie damals waren, werden Sie auch jetzt sein. Die Tatsachen sind gegen Sie.“

Steinmeh lehnte mit dem Rücken an der Tür, die den einzigen Ausgang des Zimmers zu bilden schien. In dem Eichengefäß waren noch zwei andere Türen verborgen, aber der Baron wußte es nicht. Er vermochte den Blick nicht von dem breiten Gesichte abzuwenden, auf dem seltsame, rote Flecken erschienen.

„Ich warte auf eine Erklärung Ihres Benehmens,“ sagte der Intendant.

„In der Tat? Dann werden Sie lange warten müssen, lieber Freund; ich sehe Ihr Recht, sich in meine Angelegenheiten zu mischen, nicht ein. Ich bin niemanden für meine Handlungen verantwortlich, am wenigsten Ihnen, und rate Ihnen, sich um Ihre eigenen Angelegenheiten zu kümmern. Haben Sie die Güte, mich hinauszulassen.“

Die Worte des Barons klangen wohl tapfer, aber seine Lippen zitterten. Er winkte Steinmeh, beiseite zu treten, machte jedoch keine Bewegung gegen die Tür, sondern ließ den Tisch zwischen sich und ihm.

Steinmeh wurde jetzt ruhiger; eine unheimliche Stille herrschte.

„Ich muß also annehmen, daß Sie nach Rußland kamen, um eine hilflose Frau zu verfolgen,“ sagte er endlich. „Ihre Unschuld oder Schuld gehören augenblicklich nicht hierher, beide gehen Sie nichts an, sondern nur mich. Aber unschuldig oder schuldig, die Fürstin Alexis muß von diesem Augenblick an von Ihren Verfolgungen befreit werden.“

Der Baron zuckte die Achseln und klopfte mit der Spitze seines zierlichen Reitstieles ungeduldig auf den Boden.

„Alles, lassen Sie mich hinaus,“ sagte er.
 „Ihre Geschichte von Robert Beaumont konnte eine ohnehin geängstigte Frau wohl erschrecken,“ fuhr Steinmeh kalt fort. „Sie kamen aber an den Unrechten, als Sie sie mir erzählten wollten. Meinen Sie, ich hätte diese Heirat zugelassen, wenn ich nicht gewußt hätte, daß Beaumont tot ist?“

„Sie können die Wahrheit sprechen oder auch nicht,“ meinte der Baron, „das aber, was ich von dem Verrat der Armenliga weiß, genügt mir für meine Zwecke.“

„Ja, Sie wissen genug, um Unheil anzurichten,“ gab Steinmeh finster zu. „Ich werde Sie jedoch in der Hauptsache unschädlich machen, indem ich dem Fürsten Pawel heute abends alles erzähle, was ich weiß, — und ich weiß mehr als Sie. Außerdem werde ich Ihnen den Mund verschließen, ehe Sie das Zimmer verlassen.“

Der Baron starrte ihn an; seine Unterlippe fiel herab, er schluckte mühsam, als schüre ihm etwas den Hals zusammen, und seine Hand fuhr unter die Pelzjoppe heimlich nach einer rückwärtigen Tasche in seinem Reitbeinkleid.

„Lassen Sie mich hinaus,“ zischte er.
 In dem zum Fenster hereinströmenden Sonnenlichte bligte helles Metall auf. Chaugville hob rasch den Arm, aber im selben Augenblicke warf Steinmeh ihm ein Buch ins Gesicht. Ein lauter Knall, und das Zimmer war voll Rauch.

Steinmeh legte eine Hand auf den Tisch und sprang trotz seines Umfanges blitzschnell über ihn hinweg. Er hatte in Heidelberg studiert, und die Deutschen sind die besten Turner der Welt.

Es war seine einzige Rettung, denn der Franzose hatte bereits den Hahn wieder aufgezo-gen; Steinmeh sprang direkt auf ihn los, und der Baron taumelte zurück.
 (Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste des Hotel „Niviera“. Angelommen sind am 12. Juni 1910: Ritter von Kohen, f. u. l. Konteradmiral, Trieste. Dr. Hupfeld, f. l. Hauptmann, Graz, mit Frau. Dr. Felix Freiherr von Hornstein, Privat, Kindsdorf. Jean Kroot, Privat, Wien. Hintatsch, Banddirektor, Wien. F. J. Kohnen, Privat, Amsterdam. Karl Dridiger, f. u. l. Freigattenskapitän, Sebenico. Isabela Benndro, Privat, Trieste. Herbert Maschewan, f. l. Major, Graz. Czegl. Franz Eder von Hornstein, f. u. l. Feldmarschalleutnant, Graz. — 13. Juni: Fürst u. d. Fürstin Josef Coloredo-Mansfeld, Paris. Paul Diener, Kaufmann, Reichenberg. Johann Waler, Privat, Trieste. Josef Staffer, Bau-Sekretär, Trieste. Leopold Langstien, Monteur, Wien. Paula Reswalder, Privat Wien.

G a e d e r :

Die franke Dampfmaschine.

Praktisches Handbuch für Wartung, Betrieb und Reparatur. — Preis gebunden Kr. 960. — Vorrätig bei:

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur zwei Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für stiftete Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Herrn und Damen, welche Vorliebe zum Postdienste haben, erteilt ein Fachmann Unterricht. Schriftliche Anträge, bezw. Anfragen unter „Postfachmann 213“ an die Administration. 213

Deutsches Kinderträulein sucht Posten. Auskunft erteilt die Administration. 783

Möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Via Nuova 1, Parterre rechts. 793

Zu vermieten. Unmöbliertes Zimmer mit Gas. Via Petrarca Nr. 15, ebenerdig. 778

Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Küche mit Zubehör in einer Villa zu vermieten. Villa Stanovich 22. 794

2 eventuell 3 Zimmer, elegant möbliert, mit Bad, im Zentrum der Stadt gelegen, an eine distinguierte Persönlichkeit zu vermieten. Eventuell mit voller Pension.Adr. in der Administration. 237

Villenwohnung, mit Meeresausicht, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör ab 1. Juli zu vermieten. Via Mevca 1 (Beruda). 776

Wohnung! Für den zu gründenden Deutschen Kindergarten werden geeignete Lokalitäten gesucht. Erforderlich wäre ein Saal, beläufig 40 m² groß, 1 oder 2 größere Zimmer und ein Garten. Angebote werden in der Buchdruckerei Janovits (neben Hotel „Central“) entgegengenommen.

2 Garderobens um die Hälfte des Anschaffungspreises und Vorhangstangen, zu verkaufen. Dignanostraße Nr. 34, 3. Stock rechts. E. v. B.

Röhengeräte, Röhengebläse, Möbel, wegen Abreise zu verkaufen, kaufen. Via Belgolamb Barake Nr. 223-16, 1. Stock. 234

Zu verkaufen: sechs leere neue Fässer, Inhalt zirka à 26 Hlt. Preis per Hektoliter 5 Kr. Anfrage bei Konrad Karl Exner, Pola, Via Besenghi 14. 792

Komplette Schlafzimmereinrichtung sowie Küchenmöbel wegen Ueberflutung preiswürdig zu verkaufen. Anzuzufragen Admiralstraße 4, Parterre rückwärts, in der Zeit von 6 bis 7 Uhr abends. 787

Eitel samt Wagen, bezw. Felsespann samt Wagen wird zu verkaufen, kaufen gesucht. Anträge an Kandolin, Via Madonna delle Grazie (Siana) 1. 765

Mit 7 Prozent pro Jahr verzinst ich unter strengster Discretion jeden Betrag von 2500 Kr. aufwärts. Anträge unter „Bankgeschäfte“, Hauptpostlager Pola. 743

10 Kronen täglich! kann Jedermann auf leichte Weise verdienen. Senden Sie Ihre Adresse nur auf einer Karte an die Firma Jaf. König, Wien, VII/3, Postamt Nr. 63. 224

Junggeflügel, Butter liefert alles frisch, garantiert lebende Ankunft all ihrer Station. 14-18 Stück fettfleischige Brathühner Kr. 12-50, Gras, Kuhbutter, garantiert naturrein, 10 Pfund-Kollis Kr. 8-50, 10 Pfund-Dose ff Blütenhonig 6 Kr. F. S. Schneier, Buczacj 233 (Galizien).

Der Naturfreund am Strande der Adria, von Prof. Dr. Cori. Kr. 4.50.

Mit 21 Tafeln und 191 Figuren im Text.
 Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).



Wiso.

Ich beehre mich hiermit höflichst, meinen sehr geschätzten Kunden geziemend bekannt zu geben, daß im Laufe des Monats Juni mein bestbekanntes Möbelsgeschäft und die Tapeziererei von Via Barbacani Nr. 3 in die ebenerdigen Räumlichkeiten der

Villa ex „Monai“

(vis-à-vis Marinekasino) übertragen wird. Um das bisher mir bewiesene Wohlwollen bittend, zeichne ich mit Hochachtung

G. Manzoni.



Verschiedene Baugründe auf Monte Capelletta, Monte Paradiso, Monte Rizzi, in Via Carlo de Francesco, zu verkaufen.

Anfrage bei **K. K. Exner** Via Besenghi 14. 785

Warnung!

Schicht-Seife ist nur echt mit Namen **Schicht** und Marke Hirsch



Bausteine

der besten Steinbrüche der Umgebung (Steinbrüche Varetton in Vallerlunga).

Meersand.

Sämtliches Material in beliebiger Quantität zu herabgesetzten Preisen und auf den Bauplatz zugeführt. — Depot in Via della Valle 11. — Telephon Nr. 21.

Josef Blaskovic, Steinbruchbesitzer.

Reisegepäck-Expedition übernimmt billigst die Spedition

Rudolf Exner

Via Barbacani 11.

Telephon Nr. 47.

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

Eisen- u. Metallwaren-
Niederlage
Giov. Pauletta
Pola, Port'Aurea. 1-220

Sanitätsgeschäft „Histrìa“

POLA, Via Sergia Nr. 61
Wichtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bett-
einlagen, Bruchhänder, Gummistrümpfe, Leibbinden
nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-
binden, Irrigatore, Leibesstützen etc. Medizinische
Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Sorblet“-
Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders
für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten
von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten
werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird
für gute Ware garantiert.) 151

Nur über 22

Minlosches Waschlupfer



Wann Mann hängen Millionen dran.

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der
Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin,
daß es sehr große Waschkraft besitzt,
größer als Seife oder Soda,
ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.
Minlosches Waschlupfer ist daher das Beste,
was zum Waschen von Wäsche verwendet werden
kann; es schont das Leinen in denkbarster Weise,
ist billig und gibt
blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit.
Das 1/2 Kilo-Paket kostet nur 90 Heller.
Zu haben in Drogen-, Kolonial- u. Seifengeschäften.
Engros bei L. Minlos, Wien, I. Wölferbastei Nr. 3.

Hilfe
gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen
wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein,
Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.) 223

Ceres-
Fruchtsäfte
Apfel-, Johannisbeer-, Heidelbeer- und
Weichselsaft, alkoholfreie durststillende
Getränke. — Zu haben im Hotel u. Café
„RIVIERA“ 86

Kaisers Brustcaramellen.
5500 notariell beglaubigte Zeugnisse ver-
bürgen die sichere Wirkung bei
Husten Heiserkeit,
Katarrh,
Keuchhusten.
Paket 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller.
Zu haben in Pola in den Apotheken: Franz Sponza,
V. Cech (Wassermann), Antonio Rodinis, P. Petronio
(Ricci), sowie in den Drogerien August Zuliani und
G. Tominz. — In Dignano in den Apotheken Ber-
nadelli und Gust. Fabiani. — In Parenzo: Premiata
farmazia Candussio. 4628

Kautschukstempel liefert schnell
und billig die
Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Die bestrenommierte
Droguerie Eugen Perper ex Lonzar
Pola, Via Veterani Nr. 21
gibt geziemend den geehrten Kunden bekannt, dass sie ein wohlbe-
stelltes Lager mit allen einschlägigen Artikeln errichtet hat. So z. B. hält sie den besten karoten Him-
beersaft sowie Tamarinde ganz frisch im Vorrat. Dergleichen werden in reicher Aus-
wahl alle Sorten Parfüms und Seifen zu konkurrenzlosen Preisen gehalten. —
Enorme Auswahl in Feuerwerk-Artikeln. — Um gütigen Zuspruch bitten ergebenst
Eugen Perper, Besitzer.
219

XXXVIII. königl. ungar.
Staats-Wohltätigkeits-Lotterie
11.969 Treffer im Gesamtwerte von 365.000 K
in barem Gelde.
Haupttreffer 150.000 K
Ziehung unwiderruflich am 30. Juni 1910.
Original-Lose à 4 K bei der
Banca Commerciale Triestina
Agenzia di Pola. 181

DRAHTGITTERZÄUNE!
Feuerverzinkt, unverwüßlich, billig! — Illustrierte Kataloge gratis und franko!
Alpenländische Drahtindustrie
Ferd. Jergitsch Söhne
Klagenfurt
Schillerplatz.
Kurze Briefadresse:
Jergitsch, Klagenfurt, Schillerplatz.



Ich weiss

und Sie müssen es auch wissen, wenn Sie auf die Hygiene Ihres Körpers Gewicht legen, dass in
Ihrem Hause ein verlässliches Desinfektionsmittel unentbehrlich ist. Krankheiten, Verletzungen,
Verbrennungen kommen oft vor; zur Desinfektion am Krankenbette, zu antiseptischen Verbänden
von Wunden, Geschwüren, zur Irrigation und Verhütung von Ansteckung, zum ständigen Ge-
brauche bei jeder Art von Desinfektion und Geruchsmachung, eignet sich am besten das wissen-
schaftlich vielfach geprüfte und in der ganzen Welt bekannte, als bestes Desinficiens der Gegen-
wart anerkannte

LYSOFORM

weil es schnell und sicher wirkt, ungefährlich von jedermann zu verwenden ist, angenehm aroma-
tisch riecht, die Haut nicht reizt (wie die übrigen Desinfektionsmittel) und endlich sehr billig ist,
wird es von den meisten Aerzten empfohlen und in jedem Hause gern gebraucht. In Original-
Flaschen (grünes Glas) mit Gebrauchsanweisung versehen, ist es für 80 Heller pro Flasche à 100
Gramm in allen Apotheken und Droguerien der Monarchie zu haben.
Beachten Sie, dass das Lysoform (blei- und schweissfrei) schnell und sicher besorgt! — Eine
belehrende, von einem hervorragenden Arzte verfasste Broschüre über „Gesundheit und Desinfek-
tion“ erhalten Sie gratis in jeder Drogerie oder Apotheke; wo nicht vorrätig, dort wende man sich
an Chemiker Hubmann, Wien, XX., Petraschgasse 4, wissenschaftlicher Referent der Lysoform-
werke, welcher das Buch sofort gratis und franko sendet.
Den Herren Aerzten Muster und Literatur jederzeit gratis und franko. 225